Zwischen Karl May und seinem ehemaligen Verleger Münchmayer in Dresden ist jetzt ein Preßkrieg entstanden, der demnächst im Gereichtssaale [sic] seine Beendigung finden soll. In der Nr. 60 des allgemeinen Wahlzettels für den deutschen Buchhandel erklärt Karl May, daß Münchmayer sein heimlicher Mitarbeiter seiner früheren Werke gewesen sei und daß er deshalb für diese Schriften nicht verantwortlich gemacht werden könne, weil er nicht Zeit hatte, um die Correcturen zu lesen. Münchmayer habe das Werk geändert, weil sein Verlangen nach Liebesscenen vernachlässigt wurde. Seit dieser Zeit habe er den Verkehr mit Münchmayer gebrochen und kein Wort mehr für ihn geschrieben. So behauptete Karl May, daß bei der Erzählung „Deutsche Herzen, deutsche Helden“ der Unterschied zwischen Original und Münchmayers Ausgabe wenigstens 12.000 Seiten betrage.